

Was Sie schon immer über den Dresscode beim Vorstellungsgespräch wissen wollten ...

Wir haben es erfragt!

Dr. Theresa Rühl weiß: „Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.“ In ihren Seminaren unterstützt sie Akademikerinnen und Akademiker darin, ihren ersten Eindruck so zu optimieren, dass diese positiv von ihren Mitmenschen wahrgenommen werden. Wir haben uns mit ihr über das perfekte Outfit für das Vorstellungsgespräch unterhalten. Denn noch immer gilt: „Kleider machen Leute.“

Das Interview führte Nicole Beste-Fopma

Wie entscheidend ist die Kleidung bei einem Vorstellungsgespräch?

Unser Gegenüber macht sich den berühmten erste Eindruck in weniger als sieben Sekunden. In dieser kurzen Zeit wird nur unser Äußeres wahrgenommen. Die Kleidung kann also durchaus entscheidend sein.

Unser Blog richtet sich in erster Linie an Architektinnen und Architekten sowie Bauingenieurinnen und Bauingenieure. Jetzt ist der Beruf der Architekt*in ein eher kreativ, der der Bauingenieur*in doch noch eher konservativ. Woher weiß ich, welchem Dresscode ich bei meinem potentiellen Arbeitgeber folgen muss?

Leider habe ich dafür keine Pauschalantwort. In vielen Fällen ist selbst der Internetauftritt in Sachen Dresscode wenig authentisch – ganz besonders in diesen Branchen. Am besten ist es, wenn man kurz in das Unternehmen oder noch besser in die Abteilung reinschaut. Geben Sie Ihre Bewerbungsunterlagen persönlich ab. So bekommen Sie ein Gefühl für den hier gepflegten Dresscode.

Unterscheidet sich der Dresscode je nach Position, um die ich mich bewerbe?

Grundsätzlich ja. Wie heißt es so schön: „Kleide dich für den Job, den du haben willst. Nicht für den, den du hast.“ Aber Vorsicht! Sie sollten nicht besser gekleidet sein als Ihre direkte Vorgesetzte bzw. Ihr direkter Vorgesetzter. Um so wichtiger, vor dem Vorstellungsgespräch oder dem ersten Arbeitstag den Dresscode auf Ihrer Hierarchie-Ebene herauszufinden. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt eine bessere Position anstreben, orientieren Sie sich an der Ebene der neuen Position.

Was bedeutet „underdressed“? Was „overdressed“?

Wenn Sie Freizeitkleidung, also zum Beispiel eine Jeans mit Waschung und T-Shirt tragen und Ihr Gegenüber trägt eine hochwertige Jeans mit Hemd und Sakko oder noch schlimmer einen vollständigen Anzug mit Krawatte, dann sind Sie „underdressed“. Das kann zu der Annahme verleiten, dass Sie die gesamte Situation nicht angemessen ernst nähmen. Sie wirken schnell respektlos.

Das Gegenteil davon ist „overdressed“. Wenn also Sie den Anzug tragen und Ihr Gegenüber eine Jeans und T-Shirt. Um jetzt nicht als überheblicher Schnösel oder Emporkömmling zu wirken, können Sie ganz charmant zugeben, dass Sie den Dresscode offensichtlich falsch eingeschätzt haben. Etwas Humor und Offenheit sind meist schon der erste Türöffner in ein gutes Gespräch.

Sie können aber auch Ihr Outfit schnell noch „downgraden“. Ziehen Sie einfach die Krawatte oder/und das Jackette bzw. den Blazer aus. Wenn es ganz besonders locker ist, können Sie sogar die Hemdsärmel etwas hochkrepeln. Schon machen Sie einen viel entspannteren Eindruck.

Muss es immer ein Anzug bzw. ein Kostüm sein?

Nein. Wichtig ist, dass Sie stets authentisch sind und ungefähr den Dresscode des Unternehmens treffen. Für das Vorstellungsgespräch sollten Sie sich allerdings etwas schicker machen als für einen normalen Arbeitstag.

Muss der Mann den Anzug mit Hemd tragen oder geht auch ein T-Shirt?

Für Männer gilt: Wenn Anzug oder Jackette und hochwertige Jeans – stets mit Hemd. Je nach Anforderung ein eher formales, also ein klassisches Business-Hemd, oder ein eher

sportliches, also auch kleinkariertes, Hemd. Auf keinen Fall große Muster und schon gar nicht das Hawaii-Hemd.

Für Frauen gilt: Unter der Jacke eines Hosenanzugs muss Frau nicht unbedingt eine Bluse tragen. Das Oberteil muss aber eine gute Passform haben und aus einem hochwertigen Material bestehen. Die Farben folgen den klassischen Hemdenfarben: weiß, champagner, rosé, hellblau, flügelgrün, lindgrün oder ähnlich. Große Muster sind auch hier ungünstig.

Brauche der Mann zum Hemd unbedingt eine Krawatte?

Nein. Immer häufiger tragen Führungskräfte zwar einen Anzug mit Hemd, verzichten aber auf die Krawatte. Oft wird eine Krawatte sogar als „steif“ bzw. overdressed wahrgenommen. Dies gilt insbesondere für die Kreativbranchen. Im Finanz- und Versicherungssektor ist eine Krawatte dagegen nach wie vor üblich.

Als nicht versierter Krawattenträger: Wie weiß Mann, welche Krawatte zum Hemd bzw. Anzug passt?

Wenn Mann ein unifarbenes Hemd trägt, kann die Krawatte ein Muster haben. Zum Beispiel Streifen oder kleine, sich stets wiederholende Formen wie gefüllte Rauten. Ist das Hemd gemustert, sollte die Krawatte möglichst ruhig sein – also einfarbig, ohne Muster. Ist das Hemd weiß, hat man fast die freie Auswahl. In diesem Fall orientiert man sich farblich am Anzug.

Gibt es Besonderheiten, auf die Frauen besonders achten sollte?

Eine Grundregel lautet: „Entweder Bein oder Dekolleté zeigen“. Trägt Frau einen kniefreien Rock, sollte die Bluse möglichst hochgeschlossen sein. Entscheidet sie sich für eine Business-Hose, darf ihr Ausschnitt etwas tiefer ausfallen. Allerdings nur so tief, dass der Brustansatz nicht sichtbar ist.

Mehr als schulterlange Haare sollten aus dem Gesicht frisiert werden. Ansonsten wirkt es leicht, als würde man sich hinter den Haaren verstecken wollen. Zudem wirken lange offene Haare schnell mädchenhaft und verspielt.

Muss man noch immer eine Strumpfhose zum Rock tragen?

Ja, diese Regel gilt nach wie vor in der Arbeitswelt.

Wie viel Make-up ist gerade genug und ab wann wird es zu viel?

Grundsätzlich gilt jedoch, dass Sie vor allem gepflegt erscheinen sollen. Etwas Make-up wie z.B. Wimperntusche und eine getönte Tagescreme wirken meist gepflegter. Insgesamt sollten sie aber mit Make-up und Parfüm insbesondere in männerdominierten Berufen sparsam umgehen.

Für Frauen wie Männer gilt: Achten Sie auch auf gepflegte Haare, Haut, Zähne und Fingernägel.

Wie sieht es mit Schmuck aus?

Weniger ist mehr. Schmuck kann schon mal die Aufmerksamkeit ablenken.

Gefühlt jeder läuft heutzutage in Turnschuhen rum. Kann ich auch zum Vorstellungsgespräch Turnschuhe anziehen?

Zum Vorstellungsgespräch sollten Lederschuhe getragen werden. Je nach Outfit können diese jedoch mehr oder weniger sportiv sein.

Je nach Dresscode kann es vorkommen, dass sich die Bewerber*innen verkleidet vorkommen. Was raten Sie diesen?

Ich rate grundsätzlich davon ab, Kleidung zu tragen, in der man sich verkleidet verkommt. Unser Kleidungsstil ist meist auch Ausdruck unserer persönlichen Werte. Gehen Sie daher möglichst dem Anlass entsprechend und authentisch zum Bewerbungsgespräch. Denn, entweder passt das Unternehmen zu Ihnen oder nicht.

Handelt es sich um Ihren Traumjob bei Ihrem Traumarbeitgeber, rate ich eine professionelle Farb- und Stilberatung in Anspruch zu nehmen. Jeden Dresscode kann man mit kleinen Kniffen individuell tragbar machen. Dies verlangt aber ein geübtes Auge und das entsprechende Detailwissen.

Gilt das alles auch für das Online Bewerbungsgespräch? Denn schon vor Corona, aber insbesondere jetzt während der Corona-Krise, werden viele Bewerbungsgespräche online geführt.

Ja.

Gibt es absolute „no Goes“?

Respektloses Verhalten, nach Zigarettenrauch oder Alkohol riechen, Schweißgeruch aber auch zu starker Parfum- bzw. Aftershave-Geruch. Und natürlich Flipflops, kurze Hosen und Hawaii-Hemden.

Haben Sie noch einen besonders wertvollen Tipp, den Sie unseren Leserinnen und Lesern mit auf den Weg geben wollen?

Lächeln Sie! Seien Sie ehrlich und authentisch. Ein sympathisches Auftreten macht so manchen Fauxpas in Sachen Kleidung wieder wett.

Nicole Beste-Fopma

©Arbeitskreis Wissenschaft und Wirtschaft e.V., 2020